

Presstext

Werdenberger Jahrbuch 2021

Anlässlich des vor 50 Jahren eingeführten eidgenössischen Frauenstimmrechts rückt das diesjährige Werdenberger Jahrbuch die Frauen in den Fokus. Als Leitfaden dient die Frage, wie sich die Werdenbergerinnen ihren Platz in der Öffentlichkeit erobert haben. Die Beiträge sind vielfältig gestaltet: Wie verliefen die diversen Abstimmungen zum Frauenstimmrecht im Werdenberg? Wie standen die Leute dazu? Wie sah ein Frauenalltag vor 800 oder vor 500 Jahren aus, wie im letzten Jahrhundert? Es werden Frauen porträtiert und Frauenschicksale beleuchtet. Die Schlossfrauen zum Beispiel, denen in diesem Sommer im Schlossmuseum eine Sonderausstellung gewidmet war. Oder die Geschichte von Anna, die im Jahr 1895 unehe-lich schwanger und dann des Kindsmordes angeklagt wurde. Auch der Rolle der Frauen, die während des Ersten Weltkriegs in Abwesenheit ihrer wehrpflichtigen Männer zu Hause «ihren Mann stehen» mussten, wird nachgespürt: Trotz eigenen Sorgen setzten sie sich in Kriegs- und Krisenzeiten für hilfsbedürftige Menschen aus den umliegenden Staaten ein. Mit speziellen Rollenbildern und der Veränderung von Genderklischees befasst sich ein weiterer Beitrag.

In den wiederkehrenden Rubriken geht es ebenfalls um Frauen; daneben findet man Beiträge beispielsweise zum Grabser Lukashaus oder dem Mord am Werdenberger Landvogtssohn Fridolin König im Jahr 1712. Buchbesprechungen, die Jahreschronik und die Liste der Verstorbenen aus allen Werdenberger Gemeinden vervollständigen den reich bebilderten Band.



Sarah Mehrmann (Leitung), Clara Müller,
René Oehler

Werdenberger Jahrbuch 2021

Verlag FormatOst, 200 x 270 mm, 228 Seiten,
Fr. 45.-
ISBN 978-3-03895-037-0

Wir senden Ihnen auf Wunsch gern
ein Rezensionsexemplar zu.